

ATELIER
KONZERT

63

SONNTAG
23.4.23 | 18.00

St. Johannis-Vorstadt 16
4056 Basel

www.
franziskabadertscher.ch

Austoben
ANNE DE DAELESEN
im Neuland
SPIELT BACH

Sonntag 11.6.23
18.00

O schauerliche
Lebenswirrn!
Franziska
Badertscher
Stimme
Giovanni Fornasini
Klavier

Austoben im Neuland

Das lateinische Wort «CLAVES» bedeutet Schlüssel, das «Klavier» ist eigentlich ein Schlüsselbrett.

Auf englisch ist das Schlüsselbrett ein «Keyboard»; das Wort dürfte Ihnen geläufig sein. Die Tasten sind die Schlüssel zu einzelnen festen Tonhöhen, die «entschlüsselt» werden – geschlagen beim Clavichord, später beim Pianoforte, gezupft beim Cembalo, angeblasen bei der Orgel. Oder eben elektronisch erzeugt beim Keyboard. Das «Clavier» ist also einfach «das Tasteninstrument», mithin ein Instrument, das die Tonerzeugung nicht mehr direkt manuell, sondern maschinell vollzieht.

Das «wohltemperierte» Klavier verweist auf die Stimmung. Was wir als Tonsystem kennen (Tonleitern, Dur und Moll etc.), ist keineswegs eine naturbedingte – oder gar kosmische – Ordnung. In der Natur, im Kosmos kommt die Tonleiter nicht vor. Mathematisch stimmt die reine Tonleiter leider auch nicht – man muss alle Quinten im Zirkel etwas zu tief stimmen, damit sie bei jedem beliebigen Ton begonnen werden kann. Das ist die «wohltemperierte Stimmung»; sie wurde zu Lebzeiten Johann Sebastian Bachs entworfen, und sie eröffnete ihm ein neues Universum kompositorischer Möglichkeiten, ein reiches Neuland, in dem er sich weidlich austobte. Flugs schrieb er sich durch alle vierundzwanzig Tonarten durch, und dies gleich zweimal: Das sind gleichsam die Referenzstücke der neuen Stimmung. Dazu kamen weitere Stücke wie die «Chromatische Fantasie und Fuge d-moll», die in einem einzigen Werk die ganzen Möglichkeiten eines weiten Schweifens durch die Tonarten auskostet.

Bleibt die Frage, warum Anne de Dadelsen das spielt – kennen wir diese begnadete Musikerin doch als eine dem Neueren zugewandte, auch Experimenten gegenüber aufgeschlossene Musikerin – so durften wir sie auch in etlichen Atelier-Konzerten erleben.

Ich wage eine etwas kühne These: Weil sie den Abenteurer in Bach liebt. Den Abenteurer, der auszieht und sich wagemutig und äusserst kunstfertig in das Neuland all der Möglichkeiten wagt, die ihm die wohltemperierte Stimmung verhies. Bach suchte – wie wohl alle Künstlerinnen und Künstler –, wie weit es wohl sei von allem, was wir kennen, bis hin zu dem, was sich erst im Kunstwerk erschliesst und das wir nur in ihm finden. In seiner Komposition genauso wie in seiner Interpretation.

Hier schliesst sich ein Kreis. Schön, dass Anne uns in diesem Konzert in diesen Kreis mit einschliesst, dass wir selbst zu Abenteurern werden und uns im Neuland austoben dürfen.

David Wohnlich

Freiwilliger Kostenbeitrag